



Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

**Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

**Insertionspreis**  
für die vierspaltige Corpos-  
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

**Reklamen**  
vor dem Tageslaten der drei-  
spaltigen Corposzeile oder deren  
Raum 40 Pfg.

Nr. 12.

Freitag, den 15. Januar 1886.

87. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Städtische Kommissionen.

#### Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag den 15. Januar cr. Nachmittags 5 Uhr  
im Geschäftszimmer des Herrn Stadtbaurath Vohausen.

#### Tagesordnung:

- 1) Regulierung des Submissionswesens.
- 2) Erhöhung der Kanalanschlußgebühren.
- 3) Erwerbung eines Grundstücks zur Verbindung der Spitze und der Halle.
- 4) Kostenanschläge für Herstellung der Verbindung zwischen Martinsberg und Schimmelstraße.
- 5) Feststellung der Baufluchtlinie, betr. die Eckverbrechung für Geißstraße Nr. 67 und 68.
- 6) Ergebnis der Prüfung der Wasser- und Wetterbeständigkeit der Mauersteine der Trotha-Semewitzer Aftiengeßellschaft.
- 7) Nachbewilligung von 100,05 Mark auf den Bau der schwarzen Brücke.
- 8) Nachbewilligung von 200 Mk. für den Neubau eines Spritzenchuppens und Stallgebäudes auf dem städtischen Grundstücke Blücherstraße Nr. 3.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, beim unterzeichneten Lehnherrn in den Monaten Oktober, November, u. Dezember 1884 verpfändeten und erneuerten Pfänder, welche die **Pfandnummern 50141 bis 61252** tragen und deren zugehörige Pfandbescheine in braunem Druck angefertigt sind mit einem gleichfarbigem Kreuz versehen sind, findet:

**Donnerstag am 11. Februar d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr und an den darauffolgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr im Auktions-Kolossal des Lehnherrn statt.**

Es gelangen zur Versteigerung: Goldene und silberne Taschenuhren, sonstige Gold- und Silbergegenstände, Ketten, Leib- und Bett-Wäsche, Leinwand, neue und getragene Kleidungsstücke, Plättchen, Schmuckwerk und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 14. Januar 1886.

Das Verh. der Stadt Halle.

### Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Ma Krauz**, geborene **Holle** hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen

**den 13. Februar 1886 Vormittags 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hiersehl. Zimmer Nr. 31 anberaumt.

Halle a. S., den 11. Januar 1886.

Müller L. Assistent

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

In Sachen J. N. 1242/85 eruche ich um Angabe des Aufenthaltorts des Warbier **Friedrich Wiegand** aus Döllnitz.

Halle a. S., den 8. Januar 1886.

**Der Adv. Erst. Staatsanwalt.**  
von Moers.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 14. Januar.

\* Der Reichstag, dem der Gesetzentwurf betr. die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten zugegangen, jetzt die große Beratung der Zuckersteuer vorläge fort. Die Debatte eröffnete der Abg. Käule, indem er sich im wesentlichen auf denselben Standpunkt wie gestern der Abg. Witte stellte, d. h. sich prinzipiell für Einführung der Fabriksteuer, einzuweisen aber für die Vorschläge des Landwirtschaftsraths (Herabsetzung der Steuer von 1,60 auf 1,20 Mk. pro Doppelcentner Rüben und der Zulassungsbewilligung von 18 Mk. auf 12 Mk. pro Doppelcentner Zucker) erklärte. Dem Gesetzentwurf, wie er liegt, bezeichnete er als unannehmbar. Auch der Abg. Graf Sack, der seine Zuckersteuerreden mit anerkannter Wertigkeit Offenheit und in seiner Eigenschaft als Vertreter der

Interessen der deutschen Zuckerindustrie zu halten pflegt, beantwortete die Herabsetzung der Steuer unter entsprechender Herabminderung der Ausfuhrvergütung. Eine Erhöhung der Steuer erschien ihm unerträglich, da dadurch die bisherigen Unzutraglichkeiten und Ungerechtigkeiten nur verschärft werden würden. Hauptächlich verwies er in diesem Zusammenhange auf die Steuerfreiheit der Melasseentzuckerung, welche Ungerechtigkeit allerdings durch jede Erhöhung der Rübensteuer empfindlich gesteigert wird. Eine Herabsetzung der Steuer dagegen werde die Ungerechtigkeit mildern und andererseits auch für die Reichsfinanzen nicht nachtheilig sein. Die Fabriksteuer wurde von dem Redner in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der Zuckerindustriellen verworfen. Zur Verbesserung des finanziellen Ertrages schlug er eine Revision der den Einzelstaaten nach einem veralteten, jetzt viel zu hoch gewordenen Sage gewährten Vergütung für die Erhebungskosten vor. Nicht schwach behandelte die Sache der sozialdemokratischen Abg. Haime. Vor die Frage gestellt: ob Rohmaterial, ob Fabrikfabriken, würden er und seine Freunde die letztere wählen. Aber sie erwarteten die Bekräftigung des Jäders überhaupt. Die einzig richtige Steuerreform sei die Einführung einer progressiven Einkommensteuer. Die Zuckersteuer kamt der bestehenden Form der Zuckerfabrikation, welcher der Redner auch eine Verkürzung der durchschnittlichen Lebensdauer der ländlichen Bevölkerung schuld gab, sei eine Stütze des von der Sozialdemokratie bekämpften herrschenden Systems. Abg. Rohland wiederholte noch einmal die Gründe für eine Herabsetzung der bestehenden Steuer. Alsdann wurde die Debatte, nachdem Staatssekretär von Burchard verschiedene Einwände der Redner entgegengetreten war, geschlossen und die Vorlage einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Das Haus trat dann in Wahlversammlungen ein. Die Wahl des Abg. Borchmann wurde fast ohne Debatte für gültig erklärt. Einen langen Kampf verursachte die Wahl des national-liberalen Abg. Gottburgens (Schleswig). Die Wahl ist angegriffen, weil eine sozialdemokratische Wahlversammlung verboten worden ist. Die Wahlprüfungscommission beantragte Gültigkeitserklärung. Sie ist dabei von der Ansicht ausgegangen, daß, gemäß früherer Beschlüsse des Reichstags, zwar das Verbot einer Wahlversammlung bloß deshalb, weil dieselbe von einem Sozialdemokraten einberufen oder für dieselbe ein sozialdemokratischer Redner angekündigt ist, nicht als gerechtfertigt betrachtet werden kann, daß aber das Verbot einer Versammlung an sich noch nicht genügend für die Ungültigkeitserklärung der betreffenden Wahl ist. Vielmehr ist bisher solchen Vorgängen ein Einfluß auf die Beurteilung der Gültigkeit nur insoweit zuerkannt worden, als sie nach vernünftigem Ermessen einen andern Ausgang der Wahl haben verhindern können. Eine derartige Relevanz hat die Mehrheit der Kommission in Bezug auf die Wahl Gottburgens, der mit 429 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt worden ist, dem Verbot einer sozialdemokratischen Wahlversammlung, nach genauer Prüfung und Berechnung der im Flensburger Wahlkreise herrschenden Mehrtheile, nicht beilegen zu können gemeint. Außerdem ist nicht zu verkennen, daß das Verbot der in Rede stehenden Versammlung insofern eigener Art ist, als es sich nicht allein auf die sozialdemokratische Eigenschaft des angekündigten Redners, sondern auf die weitere Thatsache gestützt hat, daß der Redner und zugleich Kandidat durch ein auf Grund des Sozialistengesetzes verbotenes Flugblatt empfohlen war. Der Standpunkt der Mehrheit der Kommission wurde durch die Abgeordneten Franke, von Köller, Marquardsen vertreten, während von der Abg. Frohne, Niderst, Liebnecht, Windhorst Ungültigkeitserklärung verlangt wurde. Im Grunde handelte es sich um die Frage, ob man die Majorität Gottburgens für ausreichend genug halten wollte oder nicht. Die Mehrheit (Centrum, „Freisinnige“, Polen, Welfen, Volkspartei, Sozialdemokraten) waren nicht der Ansicht und entschieden für Ungültigkeit. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr. Anträge aus dem Hause.

\* Das vierte Verzeichnis der beim Reichstage eingegangenen Petitionen umfaßt eine ungewöhnlich große Anzahl von Massen-Petitionen, namentlich aus landwirtschaftlichen und Handwerker-Kreisen. Das Verzeichnis zählt 232 Petitionen von landwirtschaftlichen Vereinen auf, worin um Einführung der internationalen Doppelverwertung gebeten wird. Dazu kommen noch 23 Petitionen, die neben anderen Forderungen auch die um Einführung der Doppelverwertung enthalten. Diesen Petitionen steht nur eine, die vom westpreussisch-pommerschen landwirtschaftlichen Verein zu Waldenau ausgeht, entgegen, worin um Verbeibehaltung der Goldwährung ersucht wird. Um Erhöhung des Eingangszolls für Rüge von 20 auf 30 Mk.

pro 100 Kilogramm wird in 16 Petitionen gebeten. 17 Petitionen landwirtschaftlicher Vereine u. bitten um Einführung eines Eingangszolls für ausländische Schafswolle; darunter befindet sich eine Eingabe, mittels der 5587 Beitritts-Erklärungen aus verschiedenen Orten in Preußen, Sachsen, Württemberg u. Schwarzburg-Sondershausen zu der Petition des Schafzüchter-Vereins der Provinz Preußen überreicht werden. Neun Petitionen dagegen, meist von Handelstammern ausgehend, wenden sich gegen Einführung eines Eingangszolls für Wolle. Aus Handwerkerkreisen liegen Petitionen von 146 Zünften um Verbot bzw. Einschränkung des Hausirhandels, von 161 Zünften um Einführung der obligatorischen Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter und von 159 Zünften um Annahme des von den Abgeordneten Aldermann, Biehl und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs auf Abänderung der Gewerbeordnung. Der Centralvorstand des Zünftsverbandes Bund deutscher Schneider-Zünfte wünscht Unterfugung der obligatorischen Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter und von 159 Zünften um Annahme des von den Abgeordneten Aldermann, Biehl und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs auf Abänderung der Gewerbeordnung. Der Centralvorstand des Zünftsverbandes Bund deutscher Schneider-Zünfte wünscht Unterfugung der obligatorischen Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter und von 159 Zünften um Annahme des von den Abgeordneten Aldermann, Biehl und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs auf Abänderung der Gewerbeordnung. Der Centralvorstand des Zünftsverbandes Bund deutscher Schneider-Zünfte wünscht Unterfugung der obligatorischen Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter und von 159 Zünften um Annahme des von den Abgeordneten Aldermann, Biehl und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs auf Abänderung der Gewerbeordnung. Der Centralvorstand des Zünftsverbandes Bund deutscher Schneider-Zünfte wünscht Unterfugung der obligatorischen Legitimationspflicht für alle gewerblichen Arbeiter und von 159 Zünften um Annahme des von den Abgeordneten Aldermann, Biehl und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs auf Abänderung der Gewerbeordnung.

\* Der deutsche Landwirtschaftsrath, welcher sich gestern mit der Währungsfrage beschäftigt, hat dem bimetalistischen Antrag Frege abgelehnt und dagegen einen Antrag des Herrn von Hammerlein angenommen, welcher weiteres Abwarten empfiehlt. Der Antrag von Hammerlein lautet: In Erwägung, daß die Richtung, welche die Währungspolitik in Folge der Silbervertretung in den am meisten bedrängten Staaten nehmen wird, sich zur Zeit noch nicht übersehen läßt, erklärt der deutsche Landwirtschaftsrath: 1. daß es für das deutsche Reich zur Zeit angemessen erscheint, an der bisher abwartenden Haltung einzuhalten; 2. daß das deutsche Reich erst, wenn eine größere Klärung der Sachlage eingetreten, darüber entscheiden möge, ob es die Veränderung seiner silbernen Courantmünzen wieder aufnehmen, oder ob es diesen Münzen nach erfolgter Ein- und Vermischung eine andere Verwendung im inneren Verkehr geben will; 3. daß, falls die durch die Silbervertretung am meisten bedrängten Staaten ihrerseits außerordentliche Maßregeln zum Zweck der Hebung des Silberpreises zu ergreifen die Absicht hätten, das deutsche Reich das Zustandekommen derselben, womöglich nach vorher mit England getroffener Verständigung, in der von den Vertretern des deutschen Reiches auf der Pariser Münzconferenz von 1881 vorbeschriebenen Richtung fördern möge.

\* Ueber die Samoa-Affaire wird aus London gemeldet: Graf Hahfeld gab gestern Lord Salisbury folgende Erklärung ab. Der Befehlshaber des „Albatros“ habe ohne Wissen und Willen der deutschen Regierung gehandelt. Die letztere beabsichtige, an dem Verträge festzuhalten, demzufolge Deutschland, England und die Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit der Samoa-Inseln respektiren wollen. New-Yorker Telegramme melden, die Regierung der Vereinigten Staaten sei noch ohne Information über die Vorgänge auf Samoa. Der hiesige Generalagent Neu-Seeland's empfang von seiner Regierung am Sonnabend ein Telegramm mit der Meldung, daß die Deutschen den König von Samoa aus Malinua vertrieben und die Municipalflagge heruntergezogen hätten.

\* Nachdem die Veröffentlichung des Carolinoproto-kolls auf Veranlassung der spanischen Regierung stattgefunden hat, ist namentlich auch deutschseits die Veröffentlichung des Wortlauts des päpstlichen Vermittlungsvorschlags, sowie des Protokolls im Reichsanzeiger erfolgt, aber nicht im amtlichen Theil desselben, sondern unter der Rubrik „Nichtamtliches“.

\* Beim Beginn der ersten Session der XVI. Legislaturperiode des Landtags vertheilen sich die 433 Mitglieder des Abgeordnetenhauses in folgender Weise in die einzelnen Fraktionen: die konervative Partei zählt 130 Mitglieder, die Centrums-Partei 100, darunter 2 Hospitalanten, die Abg. Dr. Briel und Frhr. v. Grote; zur







# Interims-Stadt-Theater.

Freitag den 15. Januar 1886.

(A usser Abonnement. Karten werden in Zahlung genommen.)

## Zweites Ensemble-Gastspiel

des Ballet-Ensembles des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters zu Berlin.  
(15 Damen.)

## Pas de treize,

getanzt von der Pa. Ballerina Fel. Clara Duall, den Solotänzerinnen Neumann und Rosch und sämtlichen Damen.

Hierauf:

## Sperling und Sperber.

Lustspiel in 1 Akt von C. A. Görner.

(Regie: F. Gluth.)

Sperling, Kaufmann	— —	Herr F. Gluth.
Yonise, dessen Frau	— —	Frl. v. Lesja.
Sperber, Kaufmann	— —	Herr Käthy.
Caroline, dessen Frau	— —	Frl. Bromm.
Wiedehopf, Comptoirbedienter	— —	Herr Richard.
Nettchen, Dienstmädchen	— —	Frl. Wegener.
Ein Dienstmädchen	— —	Frl. Feuer.
Ein Polizeibeamter	— —	Herr Wertens.

Hierauf:

## Janos und Mariska,

getanzt von den Damen Duall und Neumann.

Hierauf:

## Das war ich.

Lustspiel in 1 Akt von Hutt.

(Regie: Herr Dahlen.)

Der Pächter	— —	Herr König.
Die Pächterin	— —	Frl. Förster.
Die Waise	— —	Frl. Hartmann.
Der Knecht	— —	Herr Kolmar.
Die Nachbarin	— —	Frau Treptow.

Zum Schluß: Ein Jubiläum. Ballet in 1 Akt.

1. Introduction. 2. Nedova, getanzt von den Damen Frederic u. Friede. 3. Pyralieme, getanzt von sämtlichen Damen. 4. Soust und Zeit, getanzt von den Damen Duall und Neumann. 5. Finale. (Galopp).

Loge 2,50 Mk. — Sperrsig 2 Mk. — Parterre 1 Mk. — Gallerie 50 Pf.  
Den gekehrten Abonnementen bleiben die Plätze bis 10 1/2 Uhr reservirt.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Sonnabend: Unwiderrüflich leichtes Gastspiel des Ballet-Ensembles.  
Ferner: Kanonensutter. Schwank in 3 Akten von Rosen.

## Holz-Auction.

Im hiesigen Rittergutsforste, im II. Hade, sollen Mittwoch den 20. d. I. von 10 Uhr ab:  
ca. 30 m Kloben,  
12 Stachels,  
300 Abraum- und Unterholzreisig;  
II. von 12 Uhr ab:  
ca. 12 Eichen mit 5,60 fm  
56 Eichen und Kistern 14,65  
5 Erlen 0,82  
8 Schwarzpappeln 25,14  
110 eichene u. rüstene Stangen, I.—III. Kl.  
meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Wehmar, den 11. Januar 1886.  
Der Förster Conrad.

## Auction.

Am Sonnabend den 16. d. Mts. Vormittag 10 Uhr werde ich Geiststrasse 42 folgende dorthin geschaffte Gegenstände zwangsweise verkaufen, als:  
1 Kleiderkoffer, 1 Komode,  
1 Spiegel und 1 zweithürigen Kleiderschrank.  
Lützendorf,  
Gerichts-Vollzieher.

## Auction

Sonnabend den 16. ds. Nachm. 1 Uhr II. Klausstr. 14, I.  
O. Radestock, Auct.-Kommisfar.

Sauerkohl,  
Sensgurken,  
Saure Gurken,  
Freisselbeeren,  
Grüne Schnittbohnen  
empfehlen billigst  
B. Hahndorf,  
Heine Ulrichstraße 13.

Die den Francke'schen Stiftungen gehörigen Wiesenpläne in Passendorfer Oberaue von 13 M. 114 C.M. resp. 9 M. 30 C.M. sollen einzeln oder zusammen vom 1. April u. J. auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Es steht dazu Bietungstermin

am 20. Januar Vormittags 11 Uhr in unserer Hauptkassette an, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind.

Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entbliden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Pakete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Echte Zeltower u. Märkische Rübchen, Erfurter Brunnenkresse, Italiener Blumenkohl, grünen Kopfsalat, Radieschen, Endivien, Schwarzwurzel, Holl. Rothkohl empfiehlt  
A. Schmeisser,  
Markt 13, im Keller.

Alle Sorten schöne Speisekartoffeln, gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt  
A. Schmeisser,  
Markt Nr. 13, im Keller.  
(Marienbibliothek.)

Freische Holländer Austern,  
Feisse Japanhähne empfing  
Wilh. Schubert.  
Prima Altrachener Caviar,  
Feinsten ger. Rheinlachs,  
Feisse französische Trüffel,  
Nüngenwalder Gänsebrüste,  
Straßb. Gänseleber-Pasteten,  
Grüne Pommeranzfrüchte  
empfing  
Wilh. Schubert,  
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Frostheise, ein einziges Mittel zur radikalen Heilung aller Frostschäden empfiehlt  
M. Waltsgott.

P. P.

Halle a/S., den 1. Januar 1886.

Hierdurch beehre ich mich, einen gehobten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in das letzter auf hiesigen Plaze unter der Firma

## Otto Kaestner

geführte Möbeltransportgeschäft Herrn Carl Zschimmer als Theilhaber aufgenommen habe.

Wir werden dasselbe durch Anschaffung neuer Möbeltransportwagen vergrößern und durch Neueinrichtung eines Expeditionsgeschäftes unter der Firma

## Otto Kaestner & Co.,

## Möbeltransport- und Speditions-Geschäft,

für gemeinschaftliche Rechnung fortführen.

Wir bitten Sie, das dem früheren Hause geschenkte Vertrauen auch auf das neue übergeben zu lassen und geben Ihnen die Versicherung, daß wir demselben durch streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werden.

Hochachtungsvoll

Otto Kaestner,  
Carl Zschimmer.

Das Comptoir befindet sich Brüderstraße 5.

Pa. Whitstable Natives-Austern, Prima Holländische Austern, direkt von den Bänken oder ab en gros-Lager Leipzig versendet zu Originalpreisen  
Friedr. Wilh. Krause, Leipzig.  
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen und Sr. Hoheit des Herzog v. Sachsen-Altenburg.

## Evangelischer Kirchbauverein.

Unsern werthen Freunden und Gönnern sagen wir für die unserm Kirchbauverein bisher bewiesene Treue verbindlichsten Dank. Der Verein hat auf schnelles Wachsen und auf reiche, sichtbare Erfolge nach außen nicht rechnen können. Er sammelt seine Mittel, um dann in einem kirchlich besonders verwahten Stadttheil einen Kirchbauplatz erwerben und, wills Gott, eine Kirche bauen zu helfen. Aber schon in den zwei Jahren seines Bestehens hat er manche Förderung und Theilnahme erfahren, und wir bitten die evangelischen Bürger unserer Stadt, in der Mithilfe an dieser wichtigen Sache nicht müde zu werden. Wie dankbar würden wir sein, wenn uns einmal ein größeres Geschenk in den Stand setze, unserm Ziele schneller nahe zu kommen. Bei dem reichen Wachsthum unserer Stadt möchten wir nicht gern zurückbleiben, sondern Sorge tragen helfen, daß in den entlegenen Stadttheilen, auch im Süden und Osten kirchliche Einrichtungen getroffen werden könnten. Unser Votum wird in den nächsten Tagen um die Jahresbeiträge in unserem Namen bitten. Möge er allenthalben freundschaftliche Aufnahme finden, und möge unser Verein neue Mitglieder zu den alten gewinnen.

## Der Vorstand des evangelischen Kirchbauvereins.

D. Förster. Dr. Keil. Saran. Albers. Kranspe. Viesefeldt. D. Beschlag. Colla. Friede. Göbel. D. Hoffmann. Jordan. Knuth. Kuhn. Lohausen. Lange. Seewald. Sidel. Wächter.

Farben in allen Niancen, Stoffe mit geringer Mühe wie neu zu färben, empfiehlt

M. Waltsgott.

## Bohnenwiche

empfehlen M. Waltsgott.  
Die Indianer Südamerikas behaupten, daß Coca das beste Mittel gegen Athmungsbeschwerden sei und lauen die Cocablätter auf ihren mit großen Strapazen verbundenen Gebirgstouren, wodurch sie oft Tage lang jede Nahrung entbehren können. Der aus Cocablättern bereite Cocainhaltige

## C. Stephan's Cocawein

zeigt diese anregende Wirkung der Coca auf das ganze Nervensystem, auf die Respirationorgane in hervorragender Weise, er belebt und kräftigt den ganzen Organismus, erheitert die Gemüthsstimmung, nimmt den Athmendeidenden ihre Beschwerden, lindert jeden Hustenreiz und ist allen Lungeneidenden sehr zu empfehlen. Den mit

## Migräne

Befallenen bringt derselbe sichere Hilfe. Fühlen sie doch die qualvollen Stunden, ja Tage herannahen, so genügen wenige Eßlöffel voll von

## C. Stephan's Cocawein

um den bösen Gast zu verdrängen, ein regelmäßiger Gebrauch dieses Weines ist das einzige bewährte Mittel, jede Wiederkehr der Migräne zu verhüten. In Originalpackungen à 1 und 2 Mk. in der Löwen-Apotheke.

## Brennholz

Wuchererstr. 40.  
Unserer heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage der Buchhandlung Schrödel & Simon bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Für den redaktionellen und Anzeigentheil verantwortlich Julius Wendt in Halle. — Wichtige Nachrichten (H. Westermann) in Halle.

Hierzu Beilage.